

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 17 (1941)
Heft: 2

Artikel: Die Wasserwand
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

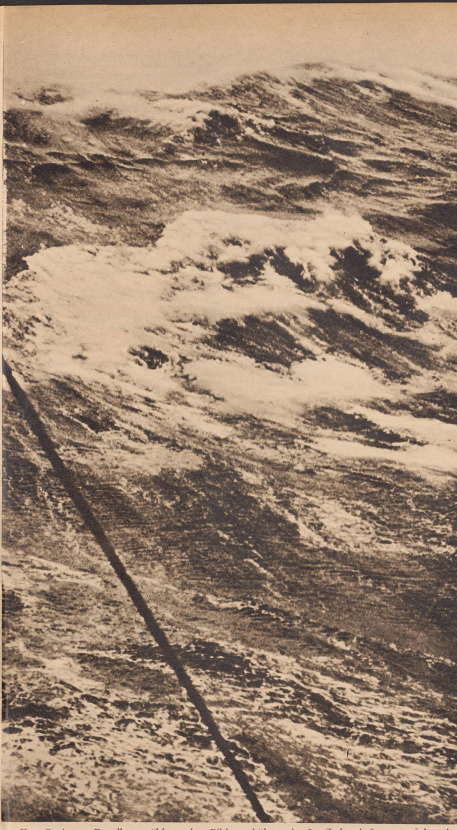
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Wasserwand. 18–20 Meter hohe Wellen bei einem Orkan im Golf von Biscaya, aufgenommen im Januar 1939 von unserem Mitarbeiter Kurt Businger. Er selbst erzählt zu dem Bilde und über seine Laubahn als Seemann folgendes:

Wie ich es sehe, so ist es auch. Soviel ich weiß, ist keiner meiner Vorfahren je auf See gewesen. Als ich 17jährig auf der Handelschule in Neuenburg war, fiel mir das Buch „Alte Seefahrt“ von Dr. H. v. Wissmann in die Hände. Von da an war ich der See verfallen, ohne sie jedoch erleben zu haben. Nach einigen Studien in London und später in Lüneburg erreichte ich mich dem meinsten Traum zu verwirklichen. 1935 reiste ich (17jährig) nach Hamburg und lebte einige Monate lang auf einem Zweierdeck der Ost- und Nordsee. Darauf ging ich nach Frankreich, ließ mich in der Bretagne nieder und besuchte die Seefahrtschule in St. Malo. Ich fuhr dann ausschließlich auf Segelbooten (Frachtkarren, Lössschiffen, Jachten usw.) und widmete mich in der Freizeit der Photographie, bis ich zur Mobilisation in die Heimat zurückkommen mußte. Die überaus schone Seemannslehre erstand in Bord der Korvette „Le Voilier“. Das Schiff, ein ehemaliges Lotsenboot der Schelde (Escaut) war 24 m lang und 6 m 30 breit, folglich verhältnismäßig klein. Wir waren 7 Mann Besatzung und besaßen, die Schiffe von Bordeaux nach Haiphong (Indochina) zu bringen. Wenige Tage nach der Ausfahrt von Le Verdon (dem Ausgangshafen von Bordeaux), als wir uns schon in der Nähe von Cap Finistere (Spinn) befanden,

wurden wir von einem furchtbaren Orkan überrascht, der volle acht Tage währte. Der Wind wehte zwischen vier bis sechs (Boraer) aus dem Norden (Orkan) beständig, und das Barometer fiel zu dem äußeren niedrigen Stand 720. Gewaltige Wasserberge stürzten sich vor uns auf. Unsere Lage war äußerst verzweifelt, insbesondere da wir am zweiten Sturmtage ein Leck auf der Steuerbordseite entdeckten, das wir nicht dicht machen konnten. In kurzer Zeit hatten wir 1 m 80 Wasser im Schiffsraum, und trotzdem wir acht Tage lang Wasserbrechen pumpen (bis zu unserer Ankunft in Brest), so es uns nicht gelang, dieser Wasserseege Here zu weiden. Wir verordeten aber das Wasserstand auf gleicher Höhe zu behalten. Nun bedeutet aber 1 m 80 Wasser auf 24 m Länge Tausende von Kilos molten Blei und eine große Gefahr für ein solch kleines Schiff. Während der acht Tage dreht sich der Sturm ununterbrochen durch die ganze Biscaya nach Verdon, und es gelang uns dann mit knapper Not, Brest anzuliegen. Hier wurde es nun erst recht. Eine weitere Katastrophe war entsetzlich, denn vier große Schiffe, davon zwei Handelsdampfer, waren mit Mann und Munition versenkt, und 72 Seebote hatten den Tod gefunden. (Davon der „Calonge“ mit 27 Mann an Bord und der „Gibaud-Charlot“ mit 14 Mann).



ter Kurt Businger. Er selbst erzählt zu dem Bilde und über seine Laubahn als Seemann folgendes:

Tempête dans le golfe de Biscaya. Notre collaborateur Kurt Businger a pu, au cours d'un voyage, tirer cette photographie de la mer déchaînée, en janvier 1939. Les vagues atteignent une hauteur de 18 à 20 mètres. Notre collaborateur nous donne également quelques détails sur sa vie de marin. De son jeune âge, la lecture du livre d'Alain Gerbault „Où il traqua l'Atlantique l'enfant métonnant et son rêve fait de partir en mer à son tour à travers les mers. S'étant rendu à Hambourg, en 1935, il navigua à bord d'un deux-mâts pendant quelques mois, à travers la mer du Nord et la Méditerranée, puis à bord de voiliers et de navires de pêche, en Bretagne. En 1939, à bord du corvette „Le Voilier“, qui ne mesurait que 24 mètres de long sur 6,30 mètres de large, il embarqua à bord avec un équipage de 6 hommes dans l'intention d'arriver à Haiphong en Indochine, par le cap Finistere. En Espagne, le bateau fut surpris par un formidable ouragan qui mit l'embarcation en péril et obligea son équipage à lutter sans cesse contre les éléments déchaînés. Débordé, le voilier parvint finalement à trouver refuge dans le port de Brest. Durant cette tempête, d'une violence extraordinaire, quatre grands navires, dont deux de commerce, étaient coulés, ces catastrophes coûtant la vie à 120 hommes d'équipage. On imagine facilement que c'est par miracle que la frêle embarcation échappa au naufrage.



Risto Rytö
der neue Präsident der Republik Finnland. Er ist 51 Jahre alt und war bis zum Government der Bauk von Finnland. Mr. Risto Rytö a été élu président de la République finlandaise.



Kyösti Kallio
der vor einiger Zeit zurückgetretene Staatspräsident von Finnland. Er trat wenige Stunden nach der Wahl Rytös zu seinem Nachfolger.



General Dentz
der neue französische Oberkommandeur für Syrien. General Dentz befähigte bis zum die Militärregion von Marseille. Le général Dentz, qui commandait jusqu'ici la région militaire de Marseille, vient d'être nommé haut commandeur français en Syrie.